

II - 356 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG
Z1.21.891/70-5/79

1010 Wien, den 19. November 1979.
Stubenring 1
Telephon 57 56 55
Neus Tel. Nr. 75 00

123 IAB

1979 -11- 22

zu 145/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. SCHRANZ
und Genossen an den Bundesminister für
soziale Verwaltung, betreffend Pensionisten-
ausweise (Nr. 145/J).

Die Antragsteller führen aus, daß der Pensionistenverband Österreichs bereits vor längerer Zeit die Einführung eines Pensionistenausweises angeregt und dieser Wunsch auch die Unterstützung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung gefunden habe. In diesem Zusammenhang wird auf die Anfragebeantwortung vom 19.3.1979 verwiesen.

Die Antragsteller richten daher an den Bundesminister für soziale Verwaltung nachstehende Anfragen:

- "1. Wann wird der Pensionistenausweis erstmals ausgegeben?
2. Wie ist nun endgültig die Gestaltung des Ausweises und über welche Daten wird er Aufschluß geben?"

In Beantwortung dieser Anfrage beehre ich mich - ergänzend zur Beantwortung vom 19. März 1979, 2299/AB-, folgendes mitzuteilen:

Bei den im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger geführten Beratungen über die Ausstellung von Pensionistenausweisen durch die Pensionsversicherungsträger (zuletzt am 20. Februar 1979), an denen neben Vertretern der Pensionsversicherungsträger

- 2 -

Vertreter des Pensionistenverbandes Österreichs, des Verbandes der Angestelltenpensionisten und des Zentralverbandes der Rentner und Pensionisten Österreichs teilgenommen haben (der Österreichische Pensionisten- und Rentnerbund sowie der Österreichische Pensionistenring haben trotz Einladung keine Vertreter entsandt), wurde verbindlich vereinbart, daß ab Beginn des Jahres 1980 an die jährlich zu erstellenden Verständigungen über die nach dem Pensionsanpassungsgesetz gebührende Pension folgender Zusatz anzubringen ist:

"Diese Verständigung gilt zusammen mit einem Personalausweis als Pensionistenausweis."

Für den Fall der Vorlage dieses Ausweises kann gegebenenfalls die untere Hälfte mit dem aufgedruckten Pensionsbetrag nach hinten umgeschlagen werden, sodaß die Höhe der Pension unsichtbar bleibt.

Die jährlichen Verständigungen nach dem Pensionsanpassungsgesetz, die im Zusammenhang mit einem Personalausweis als Pensionistenausweis gelten, geben Aufschluß über nachstehende Daten: Anschrift, Name, Versicherungsnummer (beinhaltet Geburtsdaten), detaillierte Angaben über Bruttopension, Abzüge (Krankenversicherung bzw. Lohnsteuer), allfällige Ruhensbeträge, allenfalls gebührende Kinderzuschüsse, Ausgleichszulagen, Familienbeihilfen bzw. Hilflosenzuschüsse, Wohnungsbeihilfen, allfällige Einbehalte (Ratenabzüge, Exekutionsraten) sowie über die schließlich gebührenden Nettopensionen.

